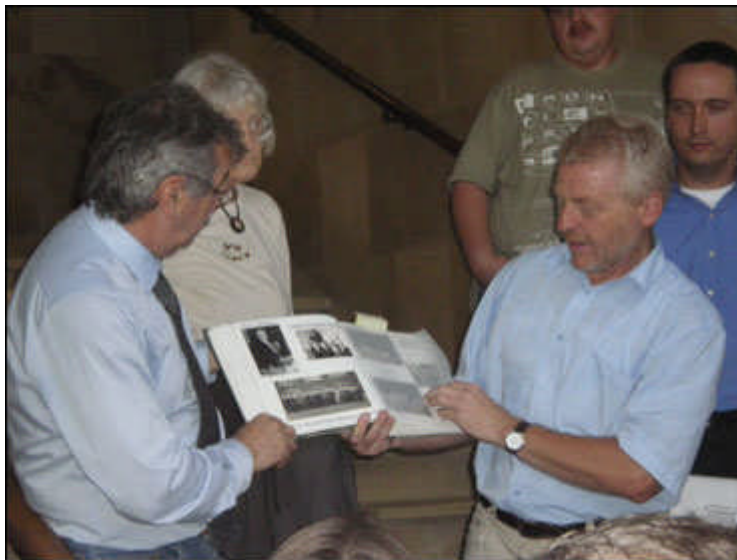




2009

14. Juli 2009 – Reichenbach startet History Tour 2009



Mit großer Resonanz startete Gerold Reichenbach (MdB) seine History Tour 2009 in Gustavsburg. Zahlreiche aktuelle und ehemalige Mitarbeiter der „MAN Gustavsburg“ bzw. jetzt Hörmann (HAC) sowie historisch interessierte Bürgerinnen und Bürger wollten über die Industriegeschichte von MAN in Gustavsburg etwas hören. Reichenbach wies bei seiner Begrüßung auf die große industriekulturelle Rolle des MAN-Werkes hin.

Der SPD-Vorsitzende Thorsten Siehr, Bürgermeister Richard von Neumann sowie der Groß-Gerauer Museumsleiter Jürgen Volkmann referierten mit unterschiedlichen Schwerpunkten über die Historie des Werkes im ehemaligen Verwaltungsbau. Insbesondere von Neumann bezog sich bei der Entwicklung des Werkes auch auf die sich aus dem Werksstandort entwickelnde Gemeinde Gustavsburg. Reichenbach verwies in diesem Zusammenhang auf die damaligen „Arbeits-Migranten“ aus anderen Teilen Deutschlands, die sich dort ansiedelten, was durchaus zu Spannungen mit der eingesessenen benachbarten Ginsheimer Bevölkerung führte.

Volkmann hatte ein altes Fotoalbum eines ehemaligen MAN-Mitarbeiters dabei und erläuterte anhand der Bilder den „Lebenslauf“ eines MAN-Arbeiters. Anschaulich wurde dabei auch die breite Produktpalette, die das MAN-Werk damals anzubieten hatte. Siehr verwies auf die kleine Ausstellung mit historischen Fotografien, die anschaulich die Entwicklung des Werkes dokumentieren.

Neben dem ehemaligen MAN-Betriebsratsvorsitzenden Karlheinz Vowinkel referierte auch der amtierende Arbeitnehmervertreter Thomas Müller beim späteren Rundgang im jetzigen HAC-Werk selbst über die noch vorhandenen Werkshallen aus dem 19. Jahrhundert. Müller ging dabei auch auf die schwierige aktuelle Lage bei HAC ein.

21. Juli 2009 – Reichenbachs History Tour: Geschichtsträchtige Gaststätten in Ginsheim



Die History Tour des SPD-Bundestagsabgeordneten Gerold Reichenbach machte Station in Ginsheim. Mehr als 40 Zuhörer lauschten den illustren Ausführungen von Horst Seiler über die zahlreichen historischen Wirtshäuser der Gemeinde. Auch Bürgermeister Richard von Neumann zeigt sich an den Ausführungen Seilers interessiert.

Es muß laut dem Lokalhistoriker um die 30 Gaststätten um das Jahr 1880 in der Kommune gegeben haben. Seiler, Vorstandsmitglied des Heimat und Geschichtsvereins, konnte die Geschichte und sozialen Hintergründe der einzelnen Gasthäuser mit reichlich Bildmaterial aus vergangenen Zeiten unterlegen. Neben den harten Fakten und historischen Hintergründen der Entwicklung der Gaststätten durch die Industrialisierung verwöhnte er die Zuhörer mit Anekdoten rund um das Alltagsleben in den Gaststätten, Tanzsälen und Kegelbahnen Ginsheims. Erstaunt waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die große Zahl an Kneipen und Wirtshäuser in der damals kleinen Gemeinde.

Beim Rundgang streifte man ehemalige und noch bestehende Gasthäuser wie die „Rose“ in der Neckarstraße oder auch das ehemalige Wirtshaus „Zur Stadt Mainz“. Es folgten „Adams Wilhelm“, dem heutigen „Mainzer Hof“ oder die „Post“, die jetzt als „Kleine Hexe“ firmiert, wo die Tour bei einem Schoppen endete.

6. August 2009 – Reichenbachs History Tour: Dornheimer Gaststätten



Bei strahlendem Sonnenschein machte die History Tour des SPD-Bundestagsabgeordneten Gerold Reichenbach vergangenen Donnerstag in Dornheim Station. Unter dem Motto „Historische Gaststätten“ führte der Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins Werner Appel sowie der 2. Vorsitzende Meinhard Semmler die muntere Gruppe durch den Dornheimer Ortskern auf den Spuren vergangener Kneipen, Tanzsäle und Kinos.

Bereits 1705 wurden auf Karten der vier vorhandenen Straßen des Ortes kleine Gaststätten vermerkt, die den Einwohnern als Treffpunkt für Veranstaltungen und gemütliche Abende sowie als Domizil für die vielfältigen Vereine dienten. So wurde das „Alte Brauhaus Lerch“ mit seinen Räumlichkeiten als Tanz- und Turnsaal sowie zwischenzeitlich als Kino genutzt. An das Lokal, das auch Gründungsstätte des SPD-Ortsvereins war, erinnert sich auch noch Gerold Reichenbach. „In meiner Jugend traten hier regionale Bands auf.“

Bei den zahlreichen Stationen wurde nicht nur die Geschichte der Gaststätten beleuchtet, sondern immer wieder persönliche Anekdoten der Teilnehmer erzählt, die einen umfangreichen Einblick in die Dornheimer Vergangenheit vermitteln. „Dornheim hatte mal bis zu fünf Gesangsvereine“, berichtete Werner Appel. Jeder von ihnen hatte eine eigene Stammkneipe. Im Laufe der Zeit veränderten diese ihre Bedeutung, so war das Gasthaus „Zum Lamm“ ursprünglich eine Post- und Pferdewechselstation, in die wegen der guten Küche auch gerne Mitglieder des Großherzoglichen Hofes von Hessen-Darmstadt einkehrten.

Aus dem Besitz des Heimat- und Geschichtsvereins präsentierte Werner Appel eine Originalurkunde aus dem frühen 19. Jahrhundert, mit der eine Schankerlaubnis verliehen wurde. Anschließend ließ die Gruppe bei schönstem Biergartenwetter im Gasthaus „Zur Sonne“ den Abend gemütlich ausklingen.

18. August 2009 – Reichenbachs History Tour: Auf den Spuren der Raunheimer Gastwirtschaften



Mit mehr als 40 begeisterten Besuchern machte am gestrigen Dienstag (18.8.) die History Tour von Gerold Reichenbach in Raunheim Station. Bei angenehmen 24 Grad wurden historische Gaststätten überwiegend im alten Ortskern Raunheims besichtigt. Erich Schick, Vorsitzender des Raunheimer Heimatvereins, erwies sich dabei als überaus kompetenter Stadtführer.

Der SPD-Bundetagsabgeordnete Gerold Reichenbach freute sich über das rege Interesse und verwies darauf, dass er die History Tour bereits im achten Jahr unter der Schirmherrschaft von Professor Ernst-Erich Metzner durch den Kreis Groß-Gerau führt.

"Gaststätten hatten früher eine große gesellschaftliche und politische Bedeutung", sagte Reichenbach zur Begrüßung, "Die heutigen Talkshows spielten sich damals hier ab. Und das wohl auf besserem Niveau.". Vom Kastantienhof, der Treffpunkt und Ziel des Ortsrundgangs war, wurde die Gruppe von Referent Erich Schick zu verschiedenen historischen Gaststätten geführt. Im "Mainzer Hof", der später von der Familie Pfaff als Metzgerei weitergeführt wurde, hatte sich 1899 die SPD in Raunheim gegründet. Später war auch das Gasthaus "Zum Taunus" ein stark frequentiertes Parteilokal. Dort wo sich heute die Pizzeria Napoli befindet, wurde bis ins frühe 20. Jahrhundert die Wirtschaft "Zur Frischen Quelle" betrieben.

Gegenüber der Martin-Luther-Gemeinde, in der Mainstraße, befand sich das Gasthaus "Mainlust". Das Gebäude, das im Jahre 1894 erbaut wurde, ist sehr gut erhalten, und ist laut Erich Schick das schönste Haus Raunheims. Seit das "rote Lokal" 1933 geschlossen wurde, dient es als Wohnhaus.

Der Spaziergang führte anschließend durch die Mathildenstraße vorbei am Geburtshaus des bekannten Schauspielers Walter Renneisen zurück zum Kastanienhof.

19. August 2009 – Reichenbachs History Tour: Leeheimer Gaststätten



Etwa 30 Neugierige fanden sich gestern in der Leeheimer Gaststätte "Rheintal" ein, um zusammen mit Gerold Reichenbach einen Rückblick auf die historischen Gaststätten des Ortes zu werfen.

Dass auch Leeheim im Rahmen der History Tour besucht wird sei selbstverständlich, betonte Reichenbach: "Als ich vor acht Jahren erstmals mit der History Tour im Kreis Groß-Gerau unterwegs war, war Leeheim einer der ersten Orte, in dem die Tour statt fand.". Der ehemalige Leeheimer Bürgermeister und Ehrenvorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins Heinrich Bonn hatte sich mit einem Manuskript gut auf den Termin vorbereitet, und referierte über die vielen Gaststätten, die in den letzten beiden Jahrhunderten in Leeheim geführt wurden. Zu Beginn wurde über die Geschichte der Gaststätte „Rheintal“ referiert. Nachdem im Jahr 1885 die neue Geinsheimer Straße, und damit eine direkte Verbindung zwischen Geinsheim und Leeheim, gebaut wurde, errichtete Jakob Schwarz eine Gaststätte mit Saal und Kegelbahn, die ab 1888 von ihm und seiner Familie betrieben wurde. Nach dem ersten Weltkrieg übernahm 1918 Friedrich Daum das „Rheintal“, dessen Nachfahren noch heute das Gasthaus betreiben. 1958 wurde das Gebäude abgerissen und neu erbaut. Hinzu kam damals der große Saal.

Neben dem „Rheintal“ gab es in Leeheim aber auch noch viele andere Gaststätten. Der „Römer“ beispielsweise wurde 1895 von der Familie Grimm erbaut und ab 1919 von der Familie Schorsch als Pächter betrieben worden. Nach dem zweiten Weltkrieg war im „Römer“ vorübergehend ein Kinosaal eingerichtet. Auch im „Römer“ habe es eine Kegelbahn gegeben, so Bonn: „Eigentlich gab es damals in fast jeder Leeheimer Gaststätte auch eine Kegelbahn.“.

Auch der „Pfälzer Hof“, der vor einigen Jahren schließen musste, zählt zu den historischen Gaststätten Leeheims. Im 19. Jahrhundert wurde der „Pfälzer Hof“ von einer Familie Schneider betrieben, ehe ab 1919 Adam Dörr die Wirtschaft übernahm.

24. August 2009 – Reichenbachs History Tour: Nauheimer Gaststätten



„Hessischer Hof“ seit 139 Jahren in Betrieb - Mehr als 20 Interessierte fanden sich am vergangenen Montag im ältesten noch bestehenden Gasthaus Nauheims "Hessischer Hof" ein, um die 139-jährige Geschichte der Wirtschaft noch einmal Revue passieren zu lassen.

Gerold Reichenbach verwies einleitend auf die Wichtigkeit solcher Gaststätten gerade im 20. Jahrhundert: "Gasthäuser waren schon immer Stätten der Begegnung und der Kommunikation sowie früher ganz zentrale Punkte einer Gemeinde.". Volker Engroff vom Heimat- und Museumsverein rief in Erinnerung, dass im "Hessischen Hof" damals der Turnverein 1888/94 gegründet wurde. Engroff, dessen Vorfahren am Bau des Gebäudes beteiligt waren, hatte viel über die Geschichte des Wirtshauses zu erzählen.

Auch Wulfi Allmang erzählte einige Anekdoten zum "Hessischen Hof". Seit 70 Jahren befindet sich dieser schon im Besitz ihrer Familie. Während der Besatzungszeit hatten die Amerikaner einen Club im Haus eingerichtet, so dass Familie Allmang eine Zeit lang auf der Bühne im Saal wohnen musste. „Im Winter war es da so kalt. Das kann man sich gar nicht vorstellen, so kalt war das.“, machte Allmang den Zuhörern äußerst glaubwürdig klar. Nachdem ein Brand im Jahr 1948 große Teile des Gebäudes zerstört hatte, wurde im Jahr 1953 ein Kino in Betrieb genommen, das bis in die 60er Jahre geöffnet hatte. Ab 1966 befand sich das Tanzcafé "Rheingold" im Saal, der später von der Gemeinde als Jugendhaus umfunktioniert wurde. Zur Zeit befindet sich dort ein Laden.

"Abgesehen von den letzten paar Wochen war die Wirtschaft die letzten 139 Jahre immer in Betrieb", wusste Volker Engroff zu berichten. Am 13. September wird der "Hessische Hof" unter neuem Pächter wiedereröffnet.

27. August 2009 – Reichenbachs History Tour: Wallerstädter Gaststätten



Auf den Spuren der Vergangenheit wanderten am vergangenen Donnerstag mehr als 30 Teilnehmer der „History Tour“ des SPD-Bundestagsabgeordneten Gerold Reichenbach. Um dem Motto „Historische Gaststätten“ gerecht zu werden, führte Volker Ruckelshausen, Wirt der Gaststätte „Zum Löwen“, durch den Ortskern. Mit der Unterstützung durch Helmut Griese stellte er die interessantesten Punkte in Wallerstädten vor.

Der Startschuss für eine unterhaltsame und informative Tour fiel im „Löwen“. Gerold Reichenbach betonte gleich zu Beginn die Bedeutung der Gasthäuser in der Vergangenheit und möchte sie auch heute nicht missen. „Ich freue mich immer wieder auf einen kühlen Äpfel, wenn ich vom Berliner Bundestag wieder nach Hause komme.“

Beim Gang durch den Ortskern fällt auf, das heutzutage nur noch Straßennamen an zentrale Punkte der früheren Gemeinde erinnern. „In der Zehntengasse mussten die Menschen ihre Steuern zahlen“, erklärte Volker Ruckelshausen. Der zehnte Teil jeder Ernte wurde im Mittelalter an den Lehnsherren abgegeben und bildet somit die Grundlage für die uns bekannte Steuer. Auch der Straßename „Hanfgraben“ spiegelt seine ursprüngliche Funktion wieder. Vor einigen hundert Jahren wurde an dieser Stelle Hanf getrocknet. Die erste urkundliche Erwähnung Wallerstädtens liegt noch weit vor dieser Zeit. Bereits 1281 war die Rede von „Waldirsteden“ mit etwa 100 Einwohnern. „Urkunden zur Historie unseres Ortes findet man im Gemeindefach“, erklärt Helmut Griese. Das Archiv wurde 1956 gebaut und vom Land Hessen als „musterhaft“ ausgezeichnet.

Die letzte Station des Rundgangs führte die Gruppe auf den Rheinfelderhof, wo sie von Andreas Senckenberg empfangen wurde. Der Landwirtschaftsbetrieb ist seit mehreren Jahrzehnten in Familienbesitz und umfasst neben 220 Hektar Getreide auch eine neue Reithalle und Pferdeställe. Die hofeigene Brennerei liefert zudem etwa tausend Liter Alkohol pro Tag.

Um den Abend noch gemütlich ausklingen zu lassen und dem Motto „Historische Gaststätten“ nachzukommen, kehrte die Gruppe um Gerold Reichenbach abschließend noch im „Löwen“ ein.

1. September 2009 – Reichenbachs History Tour: Goller Bahnhof



Obwohl zum ersten Mal während eines History Tour Termins nicht die Sonne schien, fanden sich am Montag (1.9.) mehr als 30 Leute am Goller Bahnhof ein, um mehr über die Geschichte des Bahnhofs zu erfahren.

"Man muss wissen, woher man kommt, damit man weiß, wohin man geht.", so leitete SPD-Bundestagsabgeordneter Gerold Reichenbach am Montag die History Tour in Goddelau ein. Jörg Hartung hielt im Anschluss einen etwa 45minütigen Vortrag über die Geschichte der Riedbahn. Klaus Öhlenschläger hatte extra für den Termin in Goddelau Bilder von alten Dampfloks und dem historischen Bahnhofsgebäude besorgt, die auf reges Interesse stießen.

Bei Apfelwein und Darmstädter Pils in der Bahnhofsgaststätte klang der Abend anschließend gemütlich aus. Die letzten beiden History Tour Termine finden am 7.9. in Groß-Gerau und am 10.9. in Bischofsheim statt.

7. September 2009: History Tour - Groß-Gerauer Gaststätten



Am Montag (7.) war Gerold Reichenbach im Zuge seiner History Tour in Groß-Gerau unterwegs. Mit mehr als 40 Interessierten startete der Ortsrundgang in der Mainzer Straße vor dem Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Zum Weißen Roß“. Gerold Reichenbach verwies eingangs auf die historische Bedeutsamkeit von Gaststätten: „Wirtshäuser geben einer Stadt Identität. Sie sind Orte, an denen man sich festhalten kann, Treffpunkte, an denen die neusten Nachrichten, Tratsch und Klatsch, ausgetauscht werden.“.

Vor dem Haus des ehemaligen „Weißen Roß“ hielt Marlise Fassoth einen Vortrag über Geschichte und Bedeutung des Gebäudes.

Im Hinblick auf den geplanten Abriss des Gebäudes erklärte Fassoth: „„Weil wir gerne den historischen Charakter der Mainzer Straße erhalten wollen, wehren wir uns gemeinsam mit vielen anderen Groß-Gerauern gegen den geplanten Abriss des Hauses“. Reichenbach zeigte sich verständnisvoll und ergänzte: „Auch Gaststätten, deren Gebäude nicht unter Denkmalschutz stehen, sind historisch relevante Stätten, die bei vielen Menschen Erinnerungen wachrufen.“

Im Anschluss übernahm der Heimatforscher und Stadtführer Lebrecht Viebahn das Wort: „„Gegesse, gesoffe und gefeiert wurd' in Gere schon immer“, leitete er seinen Vortrag ein. Viebahn führte die Gruppe durch die Mainzer Straße an vielen verschiedenen historischen sowie immer noch existierenden Gaststätten vorbei. Die Tour ging über das Hotel „Adler“ bis zum „Wagenrad“. Nach dem etwa 90 minütigen Spaziergang ließ man den frühen Abend im Hotel „Adler“ gemütlich ausklingen.

10. September 2009: Reichenbachs History Tour - Bischofsheimer Gaststätten



Von Gaststätten und Badezügen - „Wer nicht weiß, wo er herkommt, kann nicht wissen, wo er hingehet“, eröffnete Gerold Reichenbach den letzten Abend seiner History Tour 2009. Im Bischofsheimer Traditionslokal „Zur Krone“ informierte der Eigentümer Wolfgang Schütz über die Bedeutung der Gasthäuser zu früheren Zeiten. Während man heute einfach Nachrichten schaut, habe man früher wichtige Informationen über gesellige Runden in Wirtshäusern weitergegeben. Die „Krone“ war früher ein großer Bauernhof, umgeben vom ehemaligen Ortsdeich und bot außerdem Platz für zahlreiche Tanzveranstaltungen. Thomas Will, Erster Kreisbeigeordneter und ansässiger Bischofsheimer erinnerte auch an die Gründung des SPD-Ortsvereins aufgrund vieler Treffen in den lokalen Gaststätten. „Im Jahr 1886 fanden sich vor allem Opelaner zusammen, um ihre politischen Interessen durchzusetzen“, erklärte Will.

Volker Schütz, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins vermittelte einen lebhaften Eindruck von Bischofsheim und seinen Einwohnern. „Auf dem Weg über eine wichtige Handelsstraße hier in Bischofsheim kehrte so mancher Reisender in der Krone ein“, berichtete Schütz. Doch nicht nur als geselliger Treffpunkt nutzte man die Gasthäuser. Zu Zeiten als sämtliches Wasser durch Unrat verdreckt war, trank man am besten selbst gebräutes Bier, dessen Alkohol eine antibakterielle Wirkung hatte.

„Bischofsheim war noch bis ins letzte Jahrhundert ein idyllischer Ausflugsort“, erklärte Volker Schütz seinen ungläubigen Zuhörern. „Es fuhren sogar Sonderzüge aus den umliegenden Großstädten zu uns um den staunenden Stadtmenschen das Landleben näher zu bringen.“ Dies erkläre auch die große Anzahl von Tanzsälen in Bischofsheim. Auch nach Riedstadt-Goddelau fuhren solche „Badezüge“, weiß Reichenbach von seinen bisherigen History Tour Stationen zu berichten. „Im 19. Jahrhundert fuhren Züge aus Darmstadt in

unseren Kreis um auch dem kleinen Mann einen Urlaub zu ermöglichen“, fügte er hinzu.

Abschließend präsentierte Volker Schütz noch eine Reihe von Ansichtskarten mit Bischofsheimer Motiv. „Jede Gaststätte und jedes Kaufhaus hatte seine eigenen Karten“, erklärte er. So kam die kleine Gemeinde auf etwa tausend verschiedene Karten um sich von seiner besten Seite zu präsentieren.